B 9342 F

STEINSCHLAG

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

2/99

Arco, die jüngste Rechtschreibreform

und der Schrei nach Liebe

An einem der ersten schönen Frühlingstage an der Weißen Wand, in der Tour „Kiefernverschneidung 6-", wurde mir einmal mehr klar, was Frequentation im Kalk bedeutet. Als Grad 6- war's für mich im Marmor nicht mehr zu kaufen, ich musste mich härter anstellen. Zwei Wochen zuvor war ich auf der Flucht, hier vor der Unbill des Wetters, mal kurz, na ja, halt nach Arco. Weil in Nordeuropa die Unbill erheblich war und ist, hatten diesen Gedanken- na ja, halt ungefähr die Hälfte der mobilen Gleichgesinnten ... War zwar auch im Kalk, aber dies Aufkommen wäre an jedem Gestein zur Qual geworden. Am vorigen Wochenende an der Schimmelecke hörte ich mit einem Ohr, wie ein Stuttgarter zu seinem Spezi sagt, wenn er im Frankenjura sei, ..., „und das ist ja eh fast jedes Wochenende!". *Für das Hangeln in nur eine Zukunft echt ergreifende Argumente!* Danach ist der Artikel über die Situation in der Eifel vielleicht zu lang und heftig ausgefallen, nur geht's mir nicht darum, an meinen freien Tagen „meinen" Fels für mich zu haben, ich denke vielmehr, es müsste möglich sein, die Wunder und Schönheit der Natur heimatnah und entspannt zu beobachten und sie auch wie selbstverständlich zu erhalten.

Zu erhalten sind ein Wortschatz wie auch Regeln für Rechtschreibung, doch beide sind einem ständigen Wandel unterworfen, müssen erweitert und verändert werden. Letztlich die Rechtschreibreform hat diesen Zwang gezeigt, wenn auch mit teilweise umstrittenem neuen und eher unlogischen Regelwerk. Ich versuche die neuen Regeln zu verinnerlichen, vor allen natürlich konsequente wie die s-ss-ß-Regeln. Ich werde aber künftig auf Diskette oder e-mail gesandte und geschickte Zuschriften unverändert wiedergeben. Schließlich wehren sich berechtigt Schriftsteller, wenn ihre Elaborate verändert werden, und Verlage wären dumm, einen Dada-Text auf Rechtschreibung zu korrigieren. Es mag das Erscheinungsbild des Steinschlag uneinheitlich wirken, aber wir haben es doch mit Lebensweisheiten ganz unterschiedlicher Menschen zu tun und befinden uns vorerst ja noch in einem Übergangsstadium.

Genauso ist die Generationenfolge ein ständiges Übergangsstadium, die Ältern (kommt von alt!) verstehen die Jungen nicht und diese fühlen sich vollkommen unverstanden, man trifft sich halt nur rein zufällig und notgedrungen. Das war auch bei mir so in den frühen 70-ern. Damals war es ein gewaltiger Entwicklungssprung vom schlecht verarbeiteten, verlorenen Krieg und seinen verdrängten Greueln und Schuldgefühlen hin zu Öffnung, Toleranz und provokativer Gelassenheit. Ich sehe diesen Sprung an als etwa so komprimiert wie den Wandel von Aberglaube zu Wissenschaft oder das Zeitalter der Aufklärung, um in diesem Jahrtausend zu bleiben. Eine wesentliche Erkenntnis dieser Zeit sollte gewesen sein, dass wir nicht auf einen gemeinsamen Ausdruck kommen, wenn wir dem Gegenüber nicht auch seinen Freiraum lassen. Und dass wir mit Provokation an der falschen Stelle oder auch mit Gewaltanwendung oft das Gegenteil erreichen. Wie sich Jo in seiner Zuschrift da in diese anderweitig belegten Begriffe zu (ver)steigen getraut, ist mir nicht eingängig ...

Bestimmt hoffe ich am 26.06. auf ein fröhliches IG-Fest ohne bierduselige Aggression, sondern mit produktiven Gesprächen und viel Erfahrungsaustausch und Spaß.

Auf dass *dieser* Steinschlag rechtzeitig auf euch falle! Johannes Gabriel

INHALT

Vorneweg	2
Termine	2
Sperrungen in der Eifel	3
Forum	6
buntes Bouldern	10
Vermischtes	12
Frankenchronik	14
Kleine Anzeigen	14

VORNE WEG

Workshop-Routensanierung

Die IG beabsichtigt im Herbst einen Workshop über Routensanierung zu veranstalten. Neben Grundkenntnissen über das fachgerecht Anbringen geeigneter Sicherungsmaterialien soll auch über die richtige Plazierung von Haken aus klettertechnischer und naturschutzfachlicher Sicht informiert werden.

Hintergrund der Veranstaltung sind diverse Anfragen interessierter KletterInnen zu diesem Thema und die Tatsache, daß zum Sanieren/Einrichten von Kletterrouten immer noch (un)geeignetes Material nicht nur falsch plaziert, sondern auch fehlerhaft angebracht wird.

Wer also Bock auf klebrige Finger und staubige Hosen hat, soll sich bitte rechtzeitig bei mir melden.

Jürgen Kollert (Kontaktadresse siehe letzte Seite)

Aufruf

Die IG sucht eine(n) Sachkundige(n) bspw. eine/n Biologin(en), die/der bei einer Beurteilung und gegebenenfalls Begehung behilflich sein kann. Sie/er sollte sich gleichermaßen begeistern für die bedrohten Arten der Kletterer und der restlichen Fauna und Flora. Wir wollen/müssen bei beabsichtigten Schutzzwecken den Willen zur Macht, Kompromissfähigkeit und Kompetenz beweisen.

Habe ich der Jetztzeit und den inneren Gefühlen Gefüge/Genüge geleistet? Hannes

TERMINE

Monatliches Treffen des erweiterten Vorstandes so um den zwanzigsten d.M. Erweiterter Vorstand sind alle, die sich an der Arbeit der IG Klettern beteiligen wollen. Aktuelle Termine telefonisch (z.B. 09131/49 05 26). Interessierte sind immer willkommen.

17.06. 99 Treffen des erweiterten Vorstandes in Kalchreuth, Gasthof Grüner Baum. Gerade für Leute die helfen wollen beim Aufbauen

24.06.99 Mein Namenstag, aber saufen tu' ich erst am

26.06.99 IG-Fest mit Feier des 10-jährigen Bestehens, abends, mit Ende offen auf dem Zeltplatz Eichler, Wolfsberg, im Angesicht des Zehnersteins

15.08.99 *Redaktionsschluss* für Steinschlag III/99. Soll doch pünktlich ankommen!

11.09.99 2o Uhr, Bärenbrunner Hof, Südpfalz *Vortrag von Dr. Volker Schöffl* „Sportverletzungen an der Hand"

02.10.99 *Treffen des Bundesverbandes IG Klettern* dieses Jahr in Morschreuth, Gasthof Zur guten Einkehr

In uneigennütziger Sache

Bei der Gelegenheit weisen wir gern darauf hin, dass die IG ihren Mitgliedern *für Sanierungen* kostenlos Bohrhaken zur Verfügung stellt. Wir müssen eine Angabe über den Einsatz erhalten, weil wir nicht aus Vereinsmitteln eine private Verwendung finanzieren dürfen. Das sind wir den übrigen Mitgliedern schuldig. Die IG ist behilflich bei der Beschaffung kostengünstiger Haken für eigene Projekte.

Haken sind zu erhalten bei J. Kollert, Stephan Haase und J. Gabriel. Kontakt s. Rückseite.

GASTHAUS KRODER

- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

ORDNUNGSBEHÖRDLICHE VERORDNUNG ...

Aufgrund des ... (4 Zeilen Bezug) wird ... (2 Zeilen Einvernehmen) ... verordnet:

§ 1 Gegenstand der Verordnung
(1) Das in § 2 näher bezeichnete ... Gebiet wird als Naturschutzgebiet ausgewiesen.
(3) Das Naturschutzgebiet trägt die Bezeichnung „Buntsandsteinfelsen im Rurtal zwischen Heimbach und Kreuzau".
§ 2 Abgrenzung des Schutzgebietes
Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von ca. 283 ha und umfaßt ...
§ 3 Schutzzweck des Gebietes
Die Schutzausweisung erfolgt
a) wegen der besonderen Bedeutung des Gebietes ...
b) ... zur Erhaltung und Wiederherstellung ...
c) ...der geologisch, geomorphologisch und pedologisch bedeutsamen Buntsandsteinfelsen sowie der archäologischen und kulturgeschichtlichen Zeugnisse ...
d) ... wegen ihrer Seltenheit, besonderen landschaftlichen Schönheit und Eigenart.
§ 4 Entwicklungs- und Wiederherstellungsziele
(3) Innerhalb des Naturschutzgebietes werden die vorhandenen Kletterbefestigungen ersatzlos entfernt. In den Teilgebieten der Effels, Hirzley und Krefelder Hüttenfels werden die vorhandenen Kletterbefestigungen an ausgewählten naturverträglichen Stellen durch Umlenkhaken ersetzt.
§ 5 Verbote
In dem geschätzten Gebiet ist es insbesondere verboten:
(1) Veränderungen der Felsoberflächen, einschließlich der Felsspalten, Felsbänder und -höhlen vorzunehmen sowie Kletterbefestigungen aller Art anzubringen;
(2) Kletter- oder Abseilübungen durchzuführen sowie entsprechende mechanische und chemische Beeinträchtigungen vorzunehmen; ...
(14) Fahrzeuge ... abzustellen; ...
(26) Pflanzen, deren vermehrungsfähige Teile sowie Tiere einzubringen, auszusetzen oder anzusiedeln;...
(insgesamt 31 Punkte)
§ 6 Nicht betroffene Tätigkeiten
Unberührt ... bleiben: ...
(7) Das Beklettern der Felsbereiche Effels, Hirtzley und Krefelder Hüttenfels nach Abschluß eines von der Höheren Landschaftsschutzbehörde zu genehmigenden Pacht- und Nutzungsvertrages, der Anzahl, Zulassung und Verhalten der Nutzungsberechtigten (z.B. Verzicht auf Magnesia) im Sinne des Schutzzweckes der Verordnung zu Inhalt haben wird. Die Berechtigung zum Klettern ist jederzeit auf Verlangen nachzuweisen.
§ 7 Befreiungen
... kann der Oberkreisdirektor Düren ... eine Befreiung erteilen, wenn
a) die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall aa) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu vereinbaren ist oder bb) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder b) überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern.
§ 8 Ordnungswidrigkeiten
(2) ... können Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 100.000,- DM geahndet werden
§ 9 Inkrafttreten
(2) Die Ordnungsbehördliche Verordnung über Landschaftsschutzgebiete ... vom 13.07.1987 ... wird aufgehoben für den Bereich, der von dieser Verordnung erfasst wird.

Ordnung muß sein!

Und wer's nicht glaubt, dass so etwas auf Papier passt, kann bei mir das (gesamte) Original einsehen ... oder auch im Internet http://www.koeln.netsurf.de/~dav.rheinland-koeln/htm/vo.htm

Stellungnahme des Landesverbandes NRW des DAV

1. ... Nach den Bruchhauser Steinen und dem Hönnetal wird nun das dritte und letzte Klettergebiet von überregionaler Bedeutung in Nordrhein-Westfalen klettersportlich entwertet, so daß die Überlebensfähigkeit dieser Natursportart nicht mehr gesichert ist.
... Es kann nicht im gesellschaftlichem Interesse sein, wenn junge Menschen mangels Ausbildungsgelegenheit nicht für die Natur gewonnen werden können und sich deshalb naturfremden – mitunter gesellschaftsschädlichen –Tätigkeiten zuwenden. ...

2. ... So bleibt bspw. die essentielle Frage offen, wievielen Uhus und Wanderfalken das Rurtal überhaupt einen geeigneten Lebensraum bieten kann. Auch wird nicht behandelt, ob das Klettern im Vergleich zu anderen Brutstörungen wie Marder, Fuchs oder zu sonstigen Beeinträchtigungen des Lebensraums wie Flughindernissen (Strommasten) oder Straßenverkehr überhaupt ins Gewicht fällt. Diese Fragen wären zunächst zu klären, bevor rigoros, beinahe flächendeckend ganzjährige Felssperrungen ins Auge gefaßt werden. Eine derart weitreichende Maßnahme muss auch im Sinne der Verhaltensbiologie wohlbegründet sein. Andernfalls wäre sie nicht erforderlich und damit unverhältnismäßig. ...

Die Einzelgutachten und Stellungnahmen, ... , belegen dagegen, dass unter bestimmten Voraussetzungen (Umlenkhaken, Erosionsschutz) Klettersport umweltverträglich ausgeübt werden kann. ...

4. Abwägungsfehler
... Dabei können sich die Kletterer nicht nur auf die grundgesetzlich garantierte Handlungsfreiheit (Art.2 Abs. 1 GG, d. Red.), sondern auch auf das Bundesnaturschutzgesetz berufen. Ausweislich des § 1 BNatSchG ist eines der Ziele des Naturschutzes, die Natur und Landschaft als Voraussetzung für die Erholung des Menschen zu sichern. Dass die Erholung den Natursport und damit das Klettern mitumfasst, hat der Deutsche Bundestag in seinem Gesetzesbeschluss vom 5.6.1997 zur Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes bei § 2 Abs.1 Nr. 12 Satz 6 klargestellt: „Zur Erholung im Sinne des Satzes 4 gehören auch natur- und landschaftsverträgliche sportliche Betätigungen in der freien Natur."

... Diese Verfassungsgüter sind mit dem Naturschutz, der von der Staatszielbestimmung Umweltschutz in Art.20 GG mitumfasst wird, abzuwägen. ...

5. Übermaßverbot (Verhältnismäßigke
Das Element der Erforderlichkeit wird in diesem Zusammenhang au als das Prinzip der Wahl des mildesten Mittels bezeichnet. Genau dieses Prinzip wird durch das rigid ganzjährige Kletterverbot an den meisten Felsen des Rurtales verschi dentlich erheblich verletzt. Differer zierte Lösungen (Umlenkhaken, Schonung lediglich der Felsköpfe, Sperrung nur einzelner Felsen aus einer Gruppe, ggf. Sperrung nur einzelner Routen, Begrenzung der Zustiege, zeitweise Sperrung usw.) stellen vielfach gleich geeignete, aber aus Kletterersicht wesentlich mildere Mittel dar. ...

6. Konstruktive Vorschläge
... Für das lebendige Nebeneinander von Uhus, Wanderfalken und Kletterern, für den wirksamen Schutz der Vogelarten sowie für die Zusammenarbeit von Bergsportlern und Naturschützern gibt es in anderen Mittelgebirgsregionen eine erprobte und bewährte Praxis. (Schulterklopfen bei Pfalz, Ith und Franken d. Red.) Diese Praxis muss im Rurtal nicht neu erfunden werden. ...

Gasthof/Pension
Zur guten Einkehr
Fam Merz
91327 Morschreuth
Tel. (09 194) 91 40
Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch · Fränkische Brotzeit · Moderne Gästezimmer mit Dusche/WC · Bettenlager für Klettergruppen

Nichts verstanden heißt nichts gelernt

Und mein Spezi aus Kerpen ist frustriert, wütend, gelangweilt und empört.

Und fast drüber 'raus, wohin auch immer. Man könne diese Schule echt zum Aufbauen von Aggressionen nutzen, sagt er. Da geben sich Hochgebildete alle Mühe, Aggressionen abzubauen und der Entfernung vom staatlichen Gemeinschaftssinn und -erleben entgegenzuwirken. Aber hier werde durch eine systematisch durchgezogene hoheitliche Gewalt ohne Kompromissfähigkeit und ohne übergreifende Ansätze genau diese soziale Eingliederung verhindert. Und wohlgemerkt, mein Spezi ist Jurist!

Er berichtet, dass ein fast unlösbarer Konflikt des Rurtales darin bestehe, dass die beteiligten Klettergruppen Landesverband NRW des DAV, die Sektion Düren (immer noch im DAV) und die IG Klettern Eifel keine gemeinsame Kommunikationsebene mehr fänden. Nach aller Erfahrung an kontraproduktiven und einseitigen Handlungen Einzelner sei dem gemeinsamen Handeln die Grundlage entzogen, im Gegenteil, die Beteiligten feindeten sich an, auch ohne sachliche Grundlage, nur weil sie es inzwischen nicht mehr anders kennen.

Die Sektion Düren sei als Pächter der verbliebenen drei Kieshaufen als einziger „Partner" anerkannt worden, obwohl sie weder die aktiven Kletterer, noch die logistischen Mittel hätte, die z.B. zur Vergabe der Eintrittskarten und zur Kontrolle der Kletterer erforderlich seien. Mit letzterem hat aber die Sektion Düren soviel Erfahrung, dass ihre Anzeigen von „Staatsfeinden" beim Nutzerkreis wohl unvergessen bleiben.

Und zum Staat sage ich: Zerspalte deine Gruppen in Elemente, und du wirst willenlose Schafe oder Guerillakämpfer erzeugen! Wer aber bringt dir was?

Als Guerilla hätte ich grün zu sein, grün, grün mit aller Farbe, die ich an mir trage, wobei es ein Unterschied ist, ob ich diese Lebenswert -Gefühl des Tragens einer Uniform in meinem tiefsten Inneren vertrete, ob ich es nur des Äußeren wegen darstellen muss oder ob ich es auch vorlebe.

Ob es jedenfalls zu meiner Einstellung wichtig sein könnte, Stimmen zu gewinnen? Denn ich habe gelernt, nur durch gemeinsames Auftreten werden wir stark ...

Trotzdem darf ich nicht ein Ort sein der Oberflächlichkeit, Verharmlosung und voller Gemeinplätze und Füllwörter und mit einem Feindbild, dass durch zu häufiges Benutzen vom Ziel ablenkt!

Hannes, selbst ehemaliger Kölner ◀

Wunder mit Stimmen

Am Roten Fels im Pegnitztal hat auch heuer ein Wanderfalkenpaar gewerkelt. Es war wieder ein Bruterfolg zu verzeichnen.

Um eventuelle Unklarheiten über die verordnete Sperrung auszuräumen, hier ein paar Klarheiten: Wenn sich im zeitigen Frühjahr ein Falke blicken läßt, wird der ganze Fels gesperrt, weil er möglicherweise einen neuen oder auch ganz anderen Brutplatz bevorzugt. Es hängen dann überall Schilder, die vielleicht beängstigend wirken wegen angedrohter Strafen. Das sind Schilder der Behörde, die aber trotzdem und jedenfalls beachtet werden sollten.

Wenn die Jungen geschlüpft sind, wird jeweils der nicht genutzte Wandteil wieder geöffnet, wie 1998 der rechte Wandteil. Der Bereich der Fütterung bleibt bis zum Ausfliegen der Pieper gesperrt, üblicherweise also bis 15.07.

Wanderfalken sind ansässige Tiere, kehren also gerne an frühere Brutplätze zurück. Jetzt alles klar? Sonst nachfragen bei der IG.

Stephan Haase

Zu IG und das Kehren (Steinschlag 1/99)

Erlaubt sei mir zu diesen Aufforderungen eine genauso unzensierte Stellungnahme:

Erfreulich sind Beiträge wie dieser, wir können uns keinen Vier-Farb-Druck leisten, und hier wird für eine gewisse Mehrfarbigkeit und Vielseitigkeit gesorgt. Kritik versteht man bestens als wohlgemeint und konstruktiv. Es muss erlaubt sein, auf Vorwürfe auch Bezug zu nehmen.

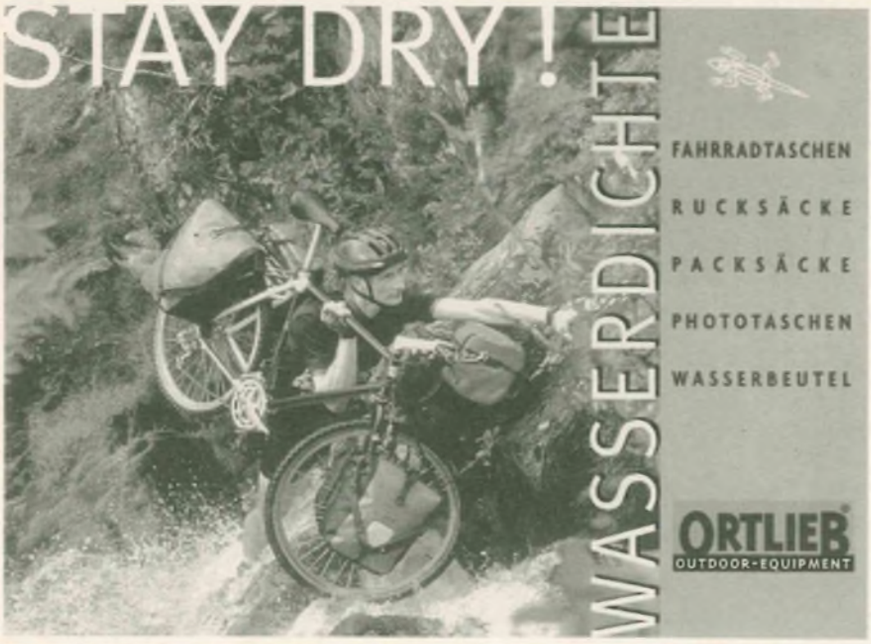
Nur habe ich in der Zeit, die ich bisher mit dem wechselnden Vorstand verbracht habe, nicht diese Wehleidigkeit entdeckt, wie sie Jürgen sah oder vermutet. Es sind bestehende Aus- und auch Überlastungen, die aktive Mitglieder der IG dazu bringen, neue Prioritäten zu setzen und sich teilweise zurückzuziehen. Das soll wie im echten Leben vorkommen

Die Mitgliederbefragung hat uns gezeigt, welche Erwartungen in den Vorstand gesetzt werden. Wir versuchen, diese und alle Anregungen und Ideen, die uns vemittelt werden, auch umzusetzen, aber dabei kann nicht jeder gleich berücksichtigt werden. Dies ist auch wieder so eine Wirklichkeit. Jeder wird in seinem Kreis bekannt sein, der in seinen Wirkungskreis Haken oder Wege saniert oder Kontakte hält und verbessert oder was sonst alles so zu tun ist, somit wird man entweder anerkannt oder belächelt oder bekämpft sein. Es kann hilfreich sein, ab und an zufrieden zurückzuschauen und Kraft zu sammeln für Neues. Zufriedenheit und Selbstzufriedenheit sind zwei verschiedene Zustände, die sich teilweise entsprechen können, die sich aber mehrheitlich widersprechen.

Was die Kritik an „unserer" vermeintlichen Einstellung zum DAV angeht, so muss ich erst darauf hinweisen, dass es keine „allgemeingültige" Einstellung der IG gibt. Die Aktiven kennen die Meinung und Vorbelastungen der Freunde weitgehend. Ich selbst will mich vor pauschaler Kritik hüten. So behalte ich meine Einstellung zu manchen Schritten des DAV, die ich als (Auch)Mitglied nicht mittrage und nicht besonders unterstützen will. Sicherlich werde ich positive Entwicklungen und Initiativen des DAV als Bereicherung schildern und bestimmt nicht sie als unsere Erfindung darstellen. Dies ist Pluralismus und vor allem ein eigenes Thema.

Und zur Ethik im Klettergebiet und zur (Selbst)Verwirklichung habe ich geradezu demnach gemeingefährliche Ansichten gegenüber der (selbsternannt allgemeingültigen) Allgemeinheit. Dass ich damit nicht allein stehe, zeigen manche Briefe anderer Mitglieder. Treffpunkt aller Meinungen, das ist nicht so langweilig, wie wenn alle einer Meinung sind und besser, als wenn alles verboten ist und gleichzeitig alles erlaubt, weil dann wüsste niemand, ob er Held ist oder Verbrecher und ob er die Rechtschreibreform so richtig geblickt hat...

Hannes



Noch ein Leserbrief zum Drucken oder Wegwerfen!

Endlich hat mal jemand eine vernünftige Stellungnahme betr. Hakensetzen und Sanieren abgeliefert. Danke, Jürgen Kremer!

Sehr interessant ist auch der Hinweis auf Wolfgang Güllich, der wiedereinmal beweist, daß Wolfgang nicht nur ein außergewöhnlicher Kletterer, sondern auch ein außergewöhnlich intelligenter Mensch der es nicht nötig befand, seine Kletterleistungen zum geistigen onanieren umzufunktionieren! Zum Thema nachbohren in „klassischen" (was immer das auch sei) oder schwach abgesicherten Routen möchte ich noch einige „Weisheiten" beisteuern.

Mir stellt sich immer wieder die Frage: wem gehört den nun der Fels? Der IG? Dem DAV? Dem NABU? Dem Erstbegeher? Oder vielleicht allen, die daran Klettern möchten? Ich denke, daß wohl das Letzte das Richtige ist. Für mich hat deshalb kein Erstbegeher das Recht, seine Art der Absicherung als päpstliches Postulat am Einstieg einzukleben!

Die Zeit, die technischen Möglichkeiten, die Dicke des Geldbeutels, die Art und Weise, wie sich ein Erstbegeher durch eine Route hochgemurkst hat und welcher Klettertheorie er sich - zufälligerweise - verbunden fühlt, sind doch die wesentlichen Faktoren für den vorhandenen Absicherungsstil einer Route. Ein Klassiker wurde vor 20 oder 70 Jahren eben so eingerichtet, wie es damals möglich war. Dülfer kannte noch keinen Klebehaken. Er kannte auch noch kein Fliesbandauto, keinen Computer, kein Polyesterhemd und kein Nylonseil! Würde er aber heute darauf verzichten?

Wer auf klassisches Klettern Wert legt, kann dies ja tun. Aber bitte mit Hanfseil um den Bauch, genagelten Schuhen und selbstgeschmiedeten Haken. Und in Preuß-Routen bitte mit Schlips! Und wenn jemand meint, in „seinem" Hausgebiet dürfe nur mit Selbstsicherung geklettert werden Dann soll er dies tun! Wer aber anderen seinen Stil aufzwingen will, muß sich gefallen lassen, daß man ihn Schreibtischmörder beschimpft. Oder anders: Klemmkeilmörder! Ich möchte mich solchen Gewissensbissen nicht aussetzen.

Dann hat das Setzen oder Einbohren von Haken auch etwas mit Intelligenz zu tun. Und leider ist das eine Sache, die bei vielen Upperclass-Kletterern nicht proportional zum Kletterkönnen vorhanden ist. Etwas polemisch muß ich hier sagen: Kein Wunder, wenn man mehr Zeit damit verbringt, den Bizeps zu trainieren, statt das vorhandene Gehirn!

Man erkennt diese Erstbegeher daran, wie Routen im Einstiegsbereich eingerichtet werden. Es ist doch oft so, daß der erste Haken hinter der ersten Schlüsselstelle sitzt und ein Abgang mehrere Meter tief direkt auf einem abgesägten Baumstumpf landet. Oder daß beim 2. Haken völlig die Seildehnung vergessen wurden und ein Sturz vor den Einhängen automatisch wieder im Einstieg landet. Kann natürlich sein, das dies bewußt ein lustiger Effekt sein soll. No risk, no fun, oder wie? Oder soll hier nur demonstriert werden: Schaut mal, was bin ich für ein toller Kletterprofi. Ich kann aber allen „richtigen Männern" versichern: die Anzahl der gebohrten Haken hat indirekt proporzional nichts mit der Pimmellänge zu tun. Sonst müßten von Frauen eingebohrte Routen ja alle 5cm einen Bühler haben!

Ich glaube auch, daß diese Kletterfreunde aufgrund des unterentwickelten Gehirnbizeps gar nicht fähig sind, sich bestimmte Tatsachen vorzustellen Z.B. daß es Leute gibt, die nur ein- oder zweimal im Monat die Zeit haben, an den Felsen zu gehen. Und daß man in dieser Situation eine andere Einstellung zum Sichern und zum Schwierigkeitsgrad hat. Wenn ich eine Woche in Arco gewesen bin, klettere ich automatisch anders, als wenn ich nach 3 Wochen mal wieder eine 4+ zum Aufwärmen vorsteige und mich dann selbst frage, wie ich in Nago die 6b gepackt habe? Da hört man dann immer wieder das angebliche Argument: leg doch ein paar Keile rein! Leider ist das nicht immer so einfach, wie, diese Forderung gedankenlos 'runterzuleiern. Wenn man in einer Route das Ende seiner persönlichen Fahnenstange erkennt, ist die sichere Plazierung eines Friends um einiges schwerer, als wenn man noch zwei Grade drauf hat. Und dann hat man gerade DEN Keil nicht dabei, weil man dachte, da sind ja genug Bohrhaken. Da brauch ich ja nicht den kompletten Weihnachtsschmuck mitzuschleppen. Und wenn ich eine 6er Route mit Leistchen packe, falle ich an einem 5er Riß raus, weil ich diese Art zu klettern einfach beschißen finde. Oder umgekehrt.

Meist schaffe ich die Stelle ja doch noch ohne Keil und ohne Sturz. Für mich hat es aber nichts Positives, wenn ich danach denke, daß ich meinem Beerdigungsinstitut mal wieder den Umsatz versaut habe. Wer diese Art Kitzel braucht, nun gut. Keiner wird gezwungen, jeden Haken auch zu benutzen. Tue ich auch nicht immer. Jeder darf (fast) überall auch solo klettern. Ich gestehe jedem das Recht zu, sich auf seine Weise aus seiner (Kletter)-Nische hinaus zu darwinisieren. Ich weine auch keinem eine Träne nach, dem das Leben nichts bedeutet! Weil ich nicht verstehen, daß das Leben intensiver sein soll, wenn man es nur recht oft aufs Spiel setzt? Ich fordere

aber für mich das Recht ein, daß meine Kletterphilosophie und meine Eistellung zum sicheren Klettern genauso richtig ist, wie die von einem Precht oder den Huber-Brüdern.

Zum Schluß noch etwas, das mich in der Kletterszene immer wieder erstaunt. Auch ich gehörte vor 20-30 Jahren zu denjenigen, die sich mit langen Haaren und Hippieklamotten von der etablierten Gesellschaft distanzieren wollten. Dazu gehörte damals, daß man kleinkariertes Leistungsdenken und überhebliche Arroganz ablehnte. Bei vielen jungen Leuten in der Kletterszene habe ich heute den Eindruck, daß sie nicht aus Spaß klettern, sondern daß das Klettern nur eine Methode ist, der Mehrheit der Ärschen zu zeigen, daß man ganz anders ist. Im Unterschied zu damals offenbaren die heutigen jungen Fels-Wilden aber ein derart kleinkarriertes und egozentrisches Denken, daß jeder Oberbuchhalter zu Wilhelms Zeiten Minderwertigkeitskomplexe bekommen hätte. Wo bleibt da die hochgelobte Freiheit am Fels? Warum kann Freiheit beim Klettern nicht auch die des Anderen sein? Tröstlich ist, daß diese Kletterfaschisten beim Klettern gelandet sind (gleiches gilt auch für die Ökofaschisten bei BUND und NABU). Währen sie bei der Politik gelandet, währe die NPD schon lange dauerhaft über 5%.

Und wäre es nicht schöner, wenn wir unsere Aggressionen gegen unsere natürlichen Feinde bündeln würden, statt gegeneinander? Damit wir auch in 10 Jahren noch bohren können?

Jo Mergel, Darmstadt, Spaßkletterer, Bohrhakenfreund und kletternder Weihnachtsbaum

Hallo Jungs,

hab mich lange nicht gemeldet, hatte wieder viel zu tun. Hab es nämlich doch nicht geschafft, das Klettern aufzugeben. Schuld hat der Peter, jener mit den vorne wenigen und hinten langen Haaren, der so gerne Haken aus dem Fels zieht. Den hab ich, ist schon ein Weilchen her, in ner Kneipe getroffen, hat mir, nach einigen Bieren- oder war es Wein?- nen Magnesiabeutel, Bauchgurt und Kletterschuhe gegeben und hat mir viel von aktuellen Klettertrends erzählt. Jetzt weiß ich, daß meine Sechskantmuttern und Holzkeile längst nicht mehr up to date sind, daß man statt dessen sog. Klemmgeräte verwendet. Und daß man sich im Winter die Finger an der Plastikwand und am Hangelbrett lang zieht. Und daß das einzig erotische beim Klettern das Anhängen der Expressschlingen am Klettergurt und der Griff in den weichen Magnesiabeutel ist. Jetzt wundert mich auch nicht mehr, daß die etwas besseren Anfänger leicht nen 7./8. Grad drauf haben. Hab jetzt auch öfters ein Brett vor dem Kopf und hab mich im Winter öfters umgeben von Magnesiaschwaden durch Plastiküberhänge gekämpft. Bin inzwischen in der Astro schon bis zum 3.Haken gekommen. Und wäre nicht der Röthelfels wegen irgend so nem Gänsegeier halb gesperrt, ich wär garantiert schon am Umlenker angekommen.

War im übrigen letzten November auf jener Veranstaltung in Rupprechtstegen, auf der wegen des Pegntiztalkonzeptes nachgekartelt wurde. Wollt' wissen was ihr so treibt, wenn ihr nicht gerade klettert oder Haken in Felsen dengelt. War richtig entäuscht, daß sowenig Kletterer da waren, bin mir fast verloren vorgekommen. Die Vorträge waren so lala bis sehr trocken, auch der von eurem Vorstandsfuzzy. Wie sagte mein Nachbar, -damit kommt der nicht in die Presse. Will der Junge wohl auch nicht, geht sicher lieber zum Klettern. Hab aber trotzdem viel gelernt dort. Weiß jetzt daß es Zonen gibt und was Bouldern ist. Zonen sind ja voll im Trend, gab es früher aber auch schon. Zum Beispiel die Besatzungszone. Neuerdings wohne ich in einer Tempo 30 Zone. Fußgängerzonen gibt es auch schon länger, von denen weiß man, daß sie auch einiges kaputt gemacht haben. Jetzt gibt's halt noch Kletterzonen. Mit Zone 1 und 3 hab ich eigentlich keine Probleme, sieht man davon ab, daß ich sie immer verwechsle. Das Problem dürfte sich aber mit einer umfassenden Beschilderung der Felsen lösen lassen. Bei der Zone 2 hab ich schon größere Schwierigkeiten, dort darf ich klettern aber auch nicht. Noch suche ich mir manchmal den leichtesten Weg nach oben, insbesondere dann wenn's schwer wird und dazu muß ich manchmal die bestehenden Routen verlassen. Ist das nun erlaubt oder nicht? Oder was ist eine Erstbegehung? Ist eine Erstbegehung erst dann eine, wenn ich Haken anbringe oder mach ich ein Erstbegehung auch dann, wenn ich, einfach so, irgendwo raufklettere? Da fällt mir ein was wir früher einfach so, ohne Haken, geklettert sind und was wir dann mit unseren 6-Kantmuttern, Knotenschlingen und Sanduhrschlingen alles angestellt haben. Ich glaube ich laß mir mal vom Peter diese neuen Klemmgeräte erklären, die soll man auch in Löcher legen können, nicht nur in Risse. Und eingefärbtes Magnesia gab es auch schon mal. Keine Spuren, keine..., muß jetzt Schluß machen, hab da so ne Idee.

Bis bald euer Georg Johann Raseac

Original Orschloachweg

Servus Stephan, alter Spezi, wie geht's denn so,

I hab im jüngsten „Steinschlag" dein Kommentar zum aktuellen(?) original Thum'schen Kletterführer glesn. Die Zeiten san vorbei, wo der Ossi no mit an Kompaß im Unterholz ummanander gwercht is, und die Felsbbekk nach der Himmelsausrichtung agschaut hat, damit sei neier Führer a penibl gnau wird. I Trottl hab ma a so a „Orginal" vom Thum schikka louer, da erste überhaupt in mein Regal dahoam. D'Frau hat's unbedingt han wolln, – sonst hät i nimmer ruhig schlafn kinna.

Gwundert hat's mi scho, dass der Berrni an der Stempfermühlenwand(221) an Bastard' gsäng hat, weil der is nämlich an der „Welln", und die hat er nird gfunna, obwohl's glei um's Egg steit. Und dann der Schmarrn am Nanckendorfer Kletterblock(345). Da „Occupismus", den hab i moi eibohrt, und der geht bis ganz nauf. Gschaft hab es scho bis zum vorletzter Hagl. Also is er no net vollständig gmacht, abber an Nama hat nan scho irgend so a Orschloach gem, obwohl des Orschloach a net weider kummer is wie i. Drum, hoarst der Weg für mi da Orschloachweg (wenn i nan heier schaff, bis om naus).

Und dann di ganzen Maßgreich. Alle Wech vom Berni habm riesen Greich, cbwohl's da manchmal graust, und d'Frau fragt, woher i die dreggerten Housen wieder herhab. Letzin hab i an „Mark" troffn aus Kalifornien, und der hat am Roten Fels im Pengatztal koarn Durchblick mer ghabt mit seim neier „Original". I hab gsagt, des is eben des „Orginal" weil sich da no nix gändert hod seit der ersten Auflach, a riesen Wend mit 43 Rudn und des alles auf drei Seidn.

Aber etzert here af mit meiner Korrespodenz, weil sonst kafft koaner mehr des „Original" vom Berni. Weil sei Geld iser net wert, ich hoff da Stöcki machts besser.

Viele Grüße von deim Seilspezl
Stefan alias Taxman

DER KLETTERLADEN
Friedrichstr. 26 ▲ 91054 Erlangen ▲ Tel. 09131/23964

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....ornhaks@aol.com.....

BUNTES BOULDERN

„Den Geist mit kinästhetischem Bewußtsein zu durchdringen bedeutet, in eine neue Wirklichkeit einzutreten, in der Grazie und Präzision die Welt bestimmen. Während dieser kurzen Zeit sammelt sich das kosmische Chaos in einem klaren und bedeutungsvollen Design. Fels und Kletterer werden in einem Zwischenspiel des Schicksals vereint" , sprach the Godfather of Bouldering, Mathematikprofessor John Gill und erhob damit das Kraxeln an kleinen Felsblöcken zur metaphysischen und mystischen Kunstform. In den späteren Phasen seiner Karriere widmete er sich leidenschaftlich den Lehren Carlos Castañedas und berichtete tatsächlich vom Eintritt in schamanistische Bewußtseinsebenen.

Auch Fred Nicole, Boulder-Guru der Gegenwart, dachte schon laut über Castañedas Krieger nach. Und wer ihn mal beim Bouldern erleben durfte, wird derartiges nicht mehr als bloße Sprechblase abtun. Vor jeder Bewegung scheint er hinüberzutreten in eine andere Welt, um dann nach dieser Phase des Verharrens das letzte Quentchen Widerstand aus dem nächsten Griff zu pressen. Fast könnte man meinen, in den Wäldern sitzen lauter Philosophen auf ihren Bouldermatten. Doch manch einer scheint seinen Heidegger nicht richtig gelesen und sich im Gedankendschungel von Sein und Zeit verirrt zu haben. Nicht nur in Radja entstanden, pardon, erschienen neue Griffe frei nach dem Motto: „Das Sein einer Felsstruktur ist seine seit Äonen bestehende Wesensart. Zum Seienden wird dieses Sein erst durch Interaktion mit einer höheren Schicht der Existenz im Sinne der Hartmannschen Ontologie." Für Doofe: Dank eines kritischem Realismuses darf jeder Griff, den der oberflächliche Erstbegeher übersehen hat, in den Fels gemeißelt werden. Zum Glück fühlen sich nicht alle Bouldermattenbesitzer den höheren Weihen der Philosophie zugetan. Vielmehr lungern an zahlreichen Einstiegen begnadete Künstler herum, immer darauf bedacht, die Untrennbarkeit von Bouldern und Kreativität zu bestätigen. Während in Vorarlberg erd- und steinbewegende Landschaftsgärtner unterwegs sind, steht die Boulderzunft andernorts in der Tradition des Malers Piet Mondriaan. „Schlichte Geometrie in rot, schwarz, grün auf Fels" heißt das oft variierte Hauptwerk der späten neunziger Jahre. Manch ein von definierten Boulderkompositionen übersäter Block kann bereits mit den besten Werken des Neoplastizismus mithalten.

Und jetzt fragt Euch der Klugscheißer viele Fragen: Was unterscheidet einen definierten Boulder von einem mit geschlagenen Griffen? Stehen beide im Widerspruch zur natürlichen Linie, die der Fels bietet? Auch wenn nichts dagegen spricht, daß der Kreativität freien Lauf gelassen wird und jeder seine Boulder so definiert wie es ihm beliebt, muß diese persönliche Idee gleich an den Fels gepinselt werden? Was unterscheidet den pinselschwingenden Erstbegeher vom Routensetzer in der Halle? Drängt auch er der Wand seine Ideen auf? Neigt auch outdoors der Lange zu hoffnungslos langen Längenzügen und der Kleine zu kreuzbandschrottenden Sitzstarts? Auch wenn die derzeit existierenden definierten Boulder noch halbwegs logische Lösungen sind, ist zu befürchten, daß künftig jeder Profilneurotiker seine Farbeimerchen im Kofferraum spazierenfährt und die Einstiege der Wände bald aussehen wie die Tapete auf dem Klo meiner Oma?

Peter Randelzhofer

Wir danken der Redaktion des Rotpunkt-Verlages für das freundliche Überlassen dieses Extraktes einer Willensfindung, das bereits im Heft 3/98 des Magazines Rotpunkt als Auftragsarbeit erschienen ist.

26.6.99
Klaus Brandl
und
Chris Schmitt
spielen auf!
IG KLETTERN
Fest!
Samstag
26. Juni 1999
Gasthof Eichler
Campingplatz
Wolfsberg/Trubachtal
Nachmittags
Kaffee und Kuchen
Abends ab 19 Uhr
Essen und Trinken
Live-Musik
Anläßlich
des 10-jährigen Jubiläums
Live-Musik im Zelt

VERMISCHTES

Optimal Parken

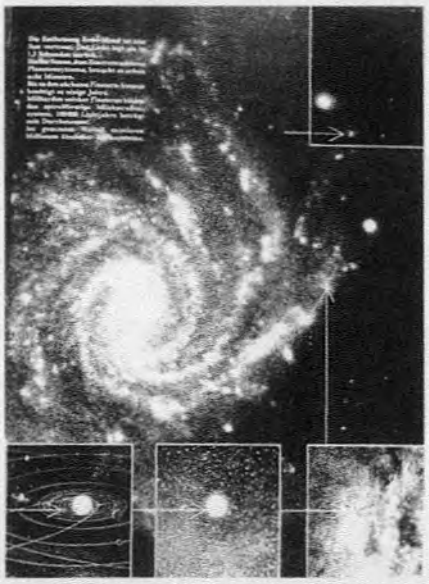
Glatzenstein

Parken an der Straße ca. 100m nach der Rechtskurve (nicht wie im Thum-Führer beschrieben in der Kurve) hinter Ortsausgang Weißenbach. Den 1. Weg links (unterhalb des Wanderweges) in ca. 10 min zum Wandfuß.

Der anderen Parkplatz bitte nicht mehr benutzen, im Wald sind schon deutliche Trittspuren entstanden.

Rabenstein

Von Osternohe in Richtung Hormersdorf, am Ortseingang von Haidling auf dem Grünstreifen vor dem Trafoturm zwischen Bach und Straße parken. 100 m die Ortsstraße entlang, hinter dem Haus Nr. 17 links bergauf *(hier keine Parkmöglichkeit!)*, und gleich wieder links in den leicht verwachsenen Feldweg. Nach 150 m stehen die Felsen rechts vom Weg.



Diese Parkplätze sind von der Sektion mit der Gemeinde und den Anwohnern besprochen.
Barbara Eichler, DAV Sektion Lauf

aus dem Info-Telegramm

Bayern - Vereinbarung zum Klettersport unterzeichnet
„Vereinbarung der Bayerischen Staatsregierung mit dem DAV und der IG Klettern zum Klettern in den außeralpinen Felsgebieten in Bayern" - so lang heißt das Papier, das den bayerischen Kletterern das Schicksal ihrer nordrhein-westfälischen Kollegen ersparen soll. Beide Seiten verpflichten sich in dem Papier, den Bestand des Sports zu sichern und seine naturverträgliche Ausübung zu gewährleisten. Eine Einigung, die Umweltminister Thomas Goppel flugs zum medienwirksamen Ausflug in die Wand nutzte. Ministerielle Kletterfreuden, warum nicht.

Bußgelder für regelwidriges Mountainbiking
Der Freistaat Bayern setzt mit seinem seit dem 01.09.98 gültigen Naturschutzgesetz auf den mündigen und einsichtigen Bürger, der sich seiner Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen bewußt ist. Das erklärte Bayerns Umweltminister anläßlich einer Vorstellung des Gesetzestextes. Kernpunkte des Naturschutzgesetzes sind ein Biotopverbundsystem und Ausgleichszahlungen für solche Landwirte, die zugunsten ökologischer Belange auf intensive Bewirtschaftung verzichten. Das neue Gesetz sieht außerdem Bußgelder gegen Mountainbiker vor, die sich nicht an das Wegegebot halten.

Vogelschützer fordern mehr Vogelschutzgebiete
Der bayerische Landesbund für Vogelschutz LBV fordert nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung eine deutliche Erhöhung der Zahl der Vogelschutzgebiete in Bayern. Insgesamt 32 Regionen im Freistaat müßten nach dem Willen der Vogelfreunde als Schutzgebiete ausgewiesen werden.

Kletterverbote

Zu den im Steinschlag 1/99, Seite 9 veröffentlichten Zonenregelungen und Kletterverboten einige Klarstellungen, die sich in der Enge nicht so unterbringen ließen:

Zone 1 Kletterverbot
-Eibenwald- Die Fürther Wand und Erlanger Wand gibt es hier und nicht nur im Leinleiter- und Trubachtal (Erlanger Felsentor). Nachzulesen im guten alten Bühler (in unserer Traditionswüste nur noch).

-Wiesenttal- Behringer GW, Sachsenturm und Norisbaba sind nur in Seitenteilen Zone 1, die bereits bestehenden Wege sind Zone 2, also unter Neutourenverbot.

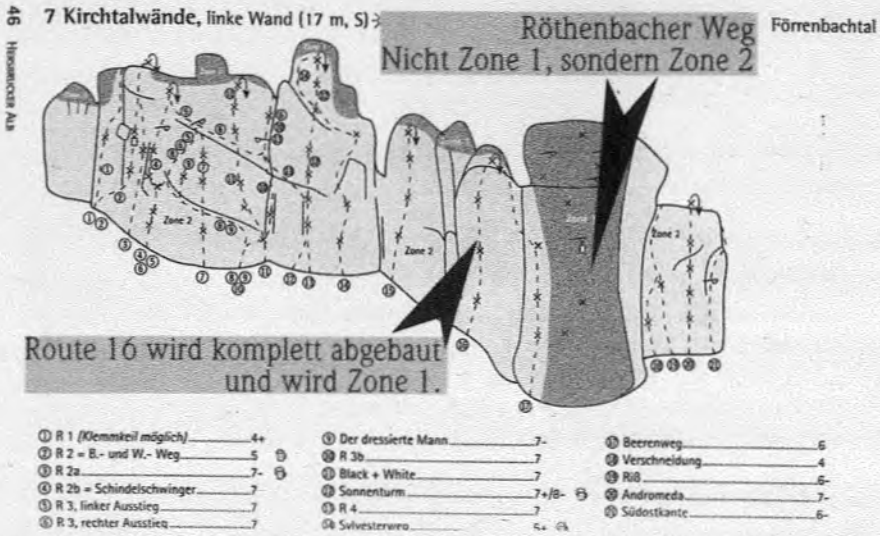
-Pegnitztal- Kirchtalwände neu geordnet, siehe eigener Artikel

Hunnenstein und Dülfer Ged. W.
Ausnahmeregelung ist, dass nach Anruf beim Landratsamt Forchheim eine jeweilige Erlaubnis erteilt werden *kann.*

Holzgauer Wand
Nicht die gesamte Wand ist gesperrt, sondern nur die Wege Dohlenweg, Variante, Höhlenweg und Klöpfel Ged. Weg. Dies auch nur vom 1.2. - 15.7.

Die Liste ist lang und insgesamt noch um einiges länger. Viele richtig harte Brocken sind dabei. Vorerst einmal mit der Einstellung heranzugehen: wird mindestens Zone 2, eigentlich besser Zone 1... scheint leider für die Behörden bei Begehungen immer mehr der Normalzustand zu sein, So sind Brüchige Wand und Nebelsteiner, aber auch gewaltige Riegel wie Egloffsteiner Gemsenwand und Mostvieler Kletterblock zu Zone 2 erklärt worden. Das Ergebnis ist das gefürchtete Neutourenverbot. Wir kämpfen, diese Einstellung nicht selbstverständlich werden zu lassen.

Freud' und Leid aus einer Hand



Zonierung der Kirchtalwände
Das Landratsamt Nürnberger Land teilt mit:

„Im Kletterkonzept von 1996 wurde der Röthenbacher Weg in die Zone 1 (Kletterverzicht) eingeteilt.

Bei einer Ortsbesichtigung am 27.04.99 mit den Herrn ... vom DAV Röthenbach stellte sich heraus, dass vermutlich durch einen Übertragungsfehler die falsche Route in der Ansichtszeichnung als Zone 1 markiert wurde. *Nicht der Röthenbacher Weg sondern die Nr. 16* (im Steckmann und im Thum 98, Nr. 14 im Thum 95 , Name ?, Grad 5; Obacht: im Thum-Führer '98 ist die falsche Zonierung der Kirchtalwände entsprechend übernommen worden!!! d.Red.) *sollte gesperrt werden.* Die Route Nr. 16 geht durch Vegetationsbereiche hindurch; sie dürfte auch klettertechnisch wenig interessant sein, da hier verhältnismäßig viel Moose und Farne vorhanden sind. *Route Nr. 16 wird aufgelöst und abgebaut.*"

Somit ändern sich die Möglichkeiten in diesem Felsbereich: Da der Umlenker in der ? entfällt und die Gipfelbereiche hier alle Zone 1 sind, kann auch der Beerenweg, 6 nicht mehr über diesen Umlenker abgebaut werden, sondern endet an seinem 3. Haken. Danach ist es aber auch „gelaufen".

Hier gleich der Aufruf, wirklich die Gipfel nicht zu betreten. Ich kenne das Gefühl des Gipfelglücks, aber die Behörden legen absoluten Wert auf Einhalten dieses Gebotes, die vielen teuren Felsfreistellungen sprechen hier auch klare Sprache: Felsköpfe sind sensible Bereiche und bieten oft seltenen und auch endemischen Pflanzen einen (letzten) Lebensraum. Für schöne Aussichtspunkte nutzt die bestehenden Wege zu den Bänken. Nehmt als nicht traditionelle Kletterer sportlich den Weg als das Ziel!

Hannes

Mein Tip

Und, na klar: wo geht man bestens hin am 26.06.1999? Nicht vor den Fernseher oder zu einem beliebigen Sonnwendfeuer: was, das IG-Fest und gleichzeitiges 10-Jahres-Jubiläum lockt? Mit vielen bekannten und leider noch unbekannten Vergnügungssüchtiginnenlingen, mit Meister-Bräu und regensicherem Zelt und Garnituren, auf der Bühne spielt das fränkische Urgestein und gleichsam weitbekannte Duo Klaus Brandl/ Chris Schmitt, im Umfeld hat's erlaubte Zeltplätze, rundum sieht man vielleicht die Feuerräder ins Tal rollen, im Gasthof Eichler gibt es morgens Frühstück? Und nicht wirklich, oder? Der Johannes Eichler, der schlichtet noch ein eigenes Johannesfeuer auf und alles an dem einen Tag? Also sowieso und außerdem jedenfalls und ganz zweifelsfrei:

KOMMEN!!!WEITERSAGEN!!!!

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....omhaks@aol.com.....

nicht vergessen:

IG-Fest

am 26.06.99

Wir feiern unser 10-jähriges!

Kleine Anzeigen

Gesucht:

Suche Faxgerät oder Faxtelefon günstig, am besten umsonst für IG-Arbeit.
Stephan Haase, Kontakt siehe Rückseite

Verkaufe

13 Karabiner Simond Cliff, Gaslampe Camping Gaz Lumogaz für Stechkartuschen, gegen Gebot. Tel.: 0171-3 26 16 80.

Gefunden

Am Pfingstmontag an der Weißen Wand (Schwarzer Brand) eine Ganz-Liter Sigg-Flasche. Ich meine, den Namen Antje gehört zu haben ... 09131/49 05 26

Kleine, kostenlose Anzeigen aufgeben geht ganz einfach mit einem Fax an: 09192 99 76 19

FRANKEN-CHRONIK

Weiße Wand Wiesenttal

(Genehmigt durch die Naturschutzbehörde EBS)
Kontrastprogramm; 8+
Im linken Wandteil -linke Südwand-
Einstieg wie Dolomitweg, am 2. Bühler rechts haltend.
insgesamt 12 Bühler

Schweigelstein Ailsbachtal

Schlitterbahn; 8
5 m links von !Shit fuck! von Vorbau über 6H zum UH
Riesenrad; 8+
Wie „Shit Fuck" den Riß, aber weiter. 6H zum UH
(Reißt den „Zapfen" nicht aus an der Schlüsselstelle!!!!)
Die anderen Wege wurden saniert

Wagnerfels Ailsbachtal

Capuccinolady; 8+
2 m links vom Engpaß an Riß über 9H zu UH

Erstbegeher Stefan Löw

Hier steht mir wieder zu wenig! Klasse, ja, unser unerbittlich fleißiger Taxman hat wieder einmal zugeschlagen. Hier einmal ein Lob für sein gutes Auge und sicheres Gespür für tolle Wände und Linien. Vielen ist vielleicht gar nicht klar, was er so alles entdeckt und erschlossen hat. Ich erinnere hier nur an die Veldener Wand und die (alte) Stadeltenne.

Wir sind viele, die eifrig und begeistert sind. So manche Haken in alten Touren werden ersetzt und Wege rotpunkt geklettert, Gespräche geführt mit alten „Hasen", Anekdoten aus der Geschichte erzählt, Hintergründe und Zustiege werden bekannt, wie man es zuletzt vielleicht im Buchner-Führer lesen konnte. Und natürlich Erstbegehungen. Dies soll euer Treffpunkt sein und eine immer interessante Informationsquelle. Findet euer Wissen hier wieder, und das Wissen anderer dazu, Wissen, das uns alle betrifft. Schreibt!!! Faxt!!! Diktiert!!! Traut dem Anrufbeantworter!!! Mailt!!!

Gotzenberger Wand und Gotzenberger Turm

Mir ist nun klar, wieso wir eine Anfrage um Gotzenberger Wand und Turm hatten. Sie ja sind beide Zone 2, aber an dem Schild vor der Wand ist diese 2 zerkratzt worden und mit einer 1 übermalt. Gespräche mit Anwohnern ergaben, dass immer wieder besonders Gehfaule noch bis zu Scheune hinterfahren oder, sogar noch weiter. Die Anwohner sind stinksauer und auf Kletterer nicht gerade gut zu sprechen. Es sind laut Bühler ab Gotzenberg ca. 300m, und alle Führer geben den Parkplatz in Gotzenberg an, also bitte! Wir sollten beachten, dass es bei der Nutzung der Landschaft noch andere Interessen gibt, als nur seine Kraft zu schonen für diesen einen sackfiesen Zug von dem Seitgriff fast ohne Tritte links weit rauf und der Schlonzer ist dann auch noch jedes Mal mehlig ... Hannes

DER *Outdoor- & Climbing-Ausrüster im Frankenjura...*

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase.
Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

1. Vorsitzender: ..... **Stephan Haase,** Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
1. stv. Vorsitzender: ..... **Klaus Baier,** Fichtenstraße 55, 90763 Fürth
2. stv. Vorsitzender ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
Kontakt: ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171/ 32 61 680, Fax: 0911 / 54 75 68
Stephan Haase, Tel. 09156 / 17 30 Fax 0911/ 658 82 38
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Weiden/Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302
Taxman: ..... **Stefan Löw**, Tannenbergstr. 14 , 92637 Weiden
Spendenkonto: ..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über die Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6, BLZ 760 501 01 Konto-Nr. 1 010 941
(für Mitgliedsbeiträge das Vereinskonto, nicht das Spendenkonto benutzen!)

Redaktion ..... **Johannes Gabriel**, David-Morgenstern-Weg 15, 91056 Erlangen
Telefon und Fax: 09131 / 49 05 26 oder über www.ig-klettern.de
Anzeigenverwaltung: ..... **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, 91056 Erlangen, Tel.: 09131 / 43 07 39
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.".
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag DM 35.-
Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____(mind. DM 125.-)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:
durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.